

INHALT

ÖFFENTLICHER VORTRAG, Wien, 19. März 1910	11
Der Kreislauf des Menschen durch die Sinnen-, Seelen- und Geisteswelt	
Erlebnisse der Menschenseele nach dem Tode in der seelischen und in der geistigen Welt. Ausgestaltung des Karma. Wiederherabstieg zu neuer Geburt. Leitwort: Rätsel an Rätsel stellt sich im Raum.	
MAKROKOSMOS UND MIKROKOSMOS	
Die große und die kleine Welt Seelenfragen, Lebensfragen, Geistesfragen	
ERSTER VORTRAG, Wien, 21. März 1910	37
Äußere und innere Erkenntnisgrenzen und das Eindringen in die hinter diesen Grenzen liegenden Welten durch Ekstase oder durch mystische Versenkung. Ekstase und Mystik als abnorme Zustände. Die normalen Wechselzustände des Wachens und Schlafens. Erleben der Innen- und Außenwelt; Spiegelung der Erlebnisse des Mystikers und des Ekstatikers in den verschiedenen Wesensgliedern.	
ZWEITER VORTRAG, 22. März 1910	61
Der schlafende und der wachende Mensch in seiner Beziehung zu den Planeten. Unterscheidung von Empfindungsseele, Verstandes- oder Gemütsseele und Bewußtseinsseele. Die Einflüsse der geistigen Kräfte von Venus, Merkur, Mond auf Empfindungs-, Verstandes- und Bewußtseinsseele im Wachleben des Menschen und von Mars, Jupiter, Saturn während des Schlaflebens. Das Planetensystem als Weltenuhr.	
DRITTER VORTRAG, 23. März 1910	85
Der Weg des Mystikers: Betrachtung des physischen und des ätherischen Leibes von innen. Der kleine Hüter der Schwelle. Der Weg des Schülers der nordischen Mysterien: Mitempfinden mit der großen Natur durch den Gang des Jahres. Das Schauen der Sonne um Mitternacht. Über das soeben erschienene Buch «Die Geheimwissenschaft im Umriß». Der große Hüter der Schwelle.	

VIERTER VORTRAG, 24. März 1910 107

Der Weg des Mystikers in das eigene Innere. Wie könnte der Mensch sich zurechtfinden bei bewußtem Untertauchen in den astralischen Leib? Willen, Gefühl, Denken, die drei Grundkräfte der Menschenseele und deren Verbindung mit den makrokosmischen Kräften Weltendenken, Weltenfühlen, Weltenwollen. Notwendige Aufgabe der Geisteswissenschaft, den Menschen die zukünftige Veränderung des Verhältnisses zu den Weltenkräften bewußt zu machen. Dankbarkeits- und Verantwortungsgefühle gegenüber dem Makrokosmos; das «mystische Gelöbnis». Das Erleben eigener Unterlassungssünden im Spiegelbilde.

FÜNTTER VORTRAG, 25. März 1910 130

Der Weg der Einweihung in den ägyptischen Osiris- und Isismysterien. Erlebnisse des Schülers beim Untertauchen in das eigene Innere an der Hand des ihn führenden Hermespriesters. Rückwärtserleben der Zeitenfolge; Vorfahren, Vererbungsmerkmale, Aufsuchen früherer Inkarnationen. Gefahren des mystischen Weges für den, der ihn ohne Führer geht.

SECHSTER VORTRAG, 26. März 1910 151

Einweihungserlebnisse des Schülers in den nordischen Mysterien. Gefahren des ekstatischen Weges: Verlust des Ich. Gefahren des mystischen Weges: Verstärkung des egoistischen Ich. Methoden zur Stärkung der Ichkraft. Vorbereitung des Mysterienschülers durch Erüben von Überwindungskräften und von Unterscheidungsvermögen. Das Offenbaren geistiger Wesenheiten in der elementarischen Welt (Feuer, Wasser, Luft, Erde). Die geistige Welt: Tierkreis und Planeten. Die Vernunftwelt; die Welt der Urbilder.

SIEBENTER VORTRAG, 27. März 1910 174

Das Einleben in die elementarische Welt. Verwandtschaft der menschlichen Temperamente mit den vier Elementen der elementarischen Welt. Selbsterkenntnis im gewöhnlichen Leben und in den höheren Welten. Vergessene Seelenerlebnisse. Notwendige Selbsterziehung vor dem Eintreten in die höheren Welten. Begegnung mit dem großen Hüter der Schwelle. Selbsterkennung und Selbstvervollkommenung. Der Umgang mit den fortschreitenden geistigen Wesenheiten. Die Kräfte zur Entwicklung des hellseherischen Bewußtseins in der Welt der Urbilder.

ACHTER VORTRAG, 28. März 1910 195

Die Bildung der Grundlagen des menschlichen Mikrokosmos, der Sinne, der Nerven und des Gehirns aus den makrokosmischen Kräften der elementarischen, der geistigen und der Vernunftwelt. Die Bildung höherer geistiger Organe durch die Kräfte der Urbilderwelt. Der rosenkreuzerische Weg. Notwendige innere Tätigkeit des Menschen zur Aneignung von Fähigkeiten, um zu imaginativer, zu inspirierter und zu intuitiver Erkenntnis aufzusteigen.

NEUNTER VORTRAG, 29. März 1910 216

Die stärkenden Kräfte des Schlafes und die Ausbildung geistiger Erkenntnisorgane. Drei Stufen des Urteilsvermögens: gefühlsmäßiges Fürwahrhalten, Verstandeskritik, Herzdenken. Erlernen des Umganges mit Widersprüchen. Das Anschauen des Ich von zwölf verschiedenen Standpunkten aus. Geisteswissenschaftliche Erkenntnisse und die Sprache des logischen Denkens.

ZEHNTER VORTRAG, 30. März 1910 236

Drei Entwickelungsstufen des menschlichen Urteilsvermögens: unbewußte Logik des Herzens (Vergangenheit), Verstandeslogik (Gegenwart), bewußte Logik des Herzens (Zukunft). Das Gedächtnis. Änderung des Gedächtnisses beim Geistesforscher vom gewöhnlichen, an die Zeit gebundenen Gedächtnis zum geistigen Raumgedächtnis. Lesen in der Akasha-Chronik. Die vierte Dimension. Bildung und Umbildung von Herz und Gehirn im Zusammenhang mit der makrokosmischen Entwicklung. Über das Fragenstellen.

ELFTER VORTRAG, 31. März 1910 259

Entwickelung zukünftiger Fähigkeiten des Menschen; Anpassung an die verschiedenen Zustände unseres Planeten. Appell des Geistesforschers an den Wahrheitssinn. Der Ursprung des Physischen aus dem Geistigen. Sonnenwirkungen bei Pflanze und Mensch. Physische Organe, die in Vergangenheit, und solche, die in Zukunft weisen; Herz und Kehlkopf. Zukünftige Entwicklung der Sprache. Über Atemübungen. Weisheit und Liebe. Spruch: Gottes schützender segnender Strahl.

Faksimile des Spruchs «Gottes schützender segnender Strahl»	287
Notizen zu den Vorträgen vom 22. und 23. März 1910	288
Einladung	292
Hinweise	
Zu dieser Ausgabe	293
Hinweise zum Text	294
Namenregister	296
Literaturhinweis	297
Rudolf Steiner – Leben und Werk	298
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	302